



Promoting and
Preserving Circus
Arts and Culture

PRESSE-INFORMATION

London will Vorschriften zu Cirstieren erlassen Forderungen nach einem Verbot abgelehnt

Brüssel, 13. Mai 2011

Das britische Ministerium für Umwelt, Ernährung und Landwirtschaft (DEFRA) hat gestern seine Absicht bekannt gegeben, Vorschriften für Cirstiere zu erlassen und gleichzeitig ein Verbot abzulehnen. Diese Entscheidung bestätigt das Recht der Cirsusse, dressierte Tiere zu präsentieren.

Die Frage hinsichtlich der Position der Regierung zu „wildem“ Tieren in Cirsussen stand am 12. Mai im britischen Unterhaus auf der Tagesordnung. Der DEFRA-Minister für Landwirtschaft und Ernährung, der Abgeordnete Jim Paice, teilte mit, dass es im Vereinigten Königreich kein Verbot von Cirstieren geben würde, sondern dass die Regierung stattdessen strenge Vorschriften erlassen würde. Minister Paice erläuterte gegenüber den Abgeordneten, dass Österreich ein Verbot nicht-domestizierter Cirstiere erlassen hatte, das sich als ungesetzlich herausgestellt hat, und das gleiche Problem würde sich in Großbritannien ergeben. Umweltministerin Caroline Spelman bestätigte heute in einer schriftlichen Stellungnahme, dass „alle Cirsusse in England, die wilde Tiere wie Tiger, Löwen und Elefanten präsentieren möchten, belegen müssen, dass sie für jedes Tier hohe Tierschutzstandards erfüllen, bevor ihnen eine Haltungsgenehmigung für diese Tiere erteilt werden kann.“

„Das ist ein großer Tag für den klassischen Circus, der 1768 in London seinen Ursprung hatte, als zum ersten Mal Pferde, Akrobaten und Clowns in einer Manege vor Publikum auftraten“, sagte Urs Pilz, der Präsident der European Circus Association (ECA). „Auch sind wir der Meinung, dass ein Verbot in Großbritannien europäisches Gesetz verletzen würde. Die Entscheidung der Regierung steht außerdem in Einklang mit den Erkenntnissen des unabhängigen, von der DEFRA eingesetzten Komitees, das 2007 zu der Schlussfolgerung kam, dass wissenschaftliche Belege ein Verbot von Cirstieren nicht rechtfertigen, und mit einer Resolution des Europa-Parlaments, die 2005 den Circus einschließlich der Präsentation von Tieren als Teil des europäischen Kulturerbes anerkannte.“

„Seit Jahren fordert die European Circus Association behördliche Vorschriften für Cirstiere in Großbritannien“, ergänzte ECA-Geschäftsführer Arie Oudenes. „Wir haben Regierungen in ganz Europa eine Modellrichtlinie angeboten und sie darin bestärkt, Vorschriften und kein Verbot zu erlassen.“ Zuständige Behörden in Schottland und in den Niederlanden haben bereits ihre Absicht bekräftigt, statt eines Verbotes Vorschriften zu bevorzugen.

Unlängst hat Frankreich ein neues Gesetz erlassen, das nicht-domestizierte Tierarten in reisenden Betrieben wie Cirsussen betrifft. Der Erlass vom 18. März 2011 behält das bisherige Genehmigungsverfahren bei, das Tierlehrern die Arbeit mit Tieren auf artenabhängiger Grundlage gestattet. Das neue Gesetz sieht eine Positivliste von Tierarten vor, die immer schon ohne besondere Schwierigkeiten in reisenden Unternehmen gehalten werden, darunter Löwen, Tiger, Elefanten und Zebras. Für einige sensiblere Arten wie Bären, Flusspferde und Giraffen müssen die Tierlehrer deren Bedeutung für das geplante Programm belegen und detaillierte Haltungsanforderungen erfüllen.

Die Entscheidung der DEFRA wird auch Auswirkungen auf die vielen Verbote haben, die in England auf lokaler Ebene erlassen wurden. Im März dieses Jahres hat das Berufungsgericht bestätigt, dass die Stadt Luxemburg nicht berechtigt ist, Aktivitäten zu verbieten, die unter nationalem Gesetz gestattet sind. Auch Gerichte in den Niederlanden sowie in Deutschland und Italien haben örtliche Verbote aus dem gleichen Grund aufgehoben, und Städte in England, Nordirland, Spanien und der Republik Irland haben sich geweigert, Verbote zu erlassen, da sie deren Rechtmäßigkeit bezweifeln.

*Die **European Circus Association** ist eine gemeinnützige Organisation, um Cirkuskunst und -kultur zu fördern und zu bewahren. Die ECA vertritt über 130 Cirsusse, Festivals, Tierlehrer und -vorführer in 29 Ländern, darunter fast alle führenden europäischen Cirsusse. Sie arbeitet eng mit Berufsorganisationen auf dem Gebiet der Erziehung reisender Kinder und der Berufsausbildung zusammen, ebenfalls mit Partnern wie der European Showmen's Guild und dem Christian Council for the Pastoral Care of Circus and Carnival Workers.*



PRESSE-INFORMATION

Die ECA setzt sich energisch für angemessene und korrekt angewandte Vorschriften für Circustiere ein. Sie spricht sich ebenfalls für die Schaffung eines europäischen Rahmengesetzes zum Tierschutz aus, zusammen mit Indikatoren auf wissenschaftlicher Grundlage, um aufeinander abgestimmte Vorschriften für alle Tiere in menschlicher Obhut zu unterstützen.

Weitere Auskünfte erteilen gerne:

Arie Oudenes, ECA-Geschäftsführer, Tel. +31 33 455 35 69 a.oudenes@europeancircus.info

Dirk Kuik, ECA-Pressesprecher, Tel. +49.172.424.1843 ecapress@europeancircus.info

Weitere Informationen über für ungültig erklärte Verbote örtlicher Behörden auf: www.europeancircus.info

*Die **European Circus Association** ist eine gemeinnützige Organisation, um Circuskunst und –kultur zu fördern und zu bewahren. Die ECA vertritt über 130 Circusse, Festivals, Tierlehrer und –vorführer in 29 Ländern, darunter fast alle führenden europäischen Circusse. Sie arbeitet eng mit Berufsorganisationen auf dem Gebiet der Erziehung reisender Kinder und der Berufsausbildung zusammen, ebenfalls mit Partnern wie der European Showmen's Guild und dem Christian Council for the Pastoral Care of Circus and Carnival Workers.*